

befindet. In der Mitte erhebt sich seit dem Frühjahr 1835 das Hauptgebäude mit der Wohnung des Vorstehers und seiner Familie, mit der Küche und andern für die Oeconomia bestimmten Räumen, mit einer geräumigen Diele, wo die ganze, sonst durch Wohnung, Arbeit und Unterricht getrennte Hausgenossenschaft sich, namentlich an Winterabenden, versammelt. Im Sommer 1838 ist, nicht weit vom Oeconomia-Gebäude, das sogenannte Thurmgebäude mit einem eigenen Betsaal aufgerichtet worden. In diesem Thurmgebäude befinden sich ausser den Zimmern für einige Gehülfe, ein Versammlungsort für die bereits entlassenen und die Anstalt wieder besuchenden Zöglinge, eine Hausbibliothek, ein Unterrichts-Local etc. In der Nähe liegen ferner ein Arbeitshaus mit einigen Handwerksstätten und einer Wohnung für 12 Knaben, so wie zwei andere Häuser, der Bienenkorb und die Fischerhütte, in deren jedem eine Knaben-Familie (12 Individuen), nebst einigen Gehülfe wohnt. Für die Buchdruckerei ist 1844 ein besonderes Haus erbaut. Auch der landwirthschaftliche Betrieb hat, wie die Verhältnisse es mit sich brachten, sich erweitert und das Areal der Anstalt ist durch Ankauf eines benachbarten Stück Landes ansänlich vergrößert. 1845 ward daher statt des bisherigen Stallgebäudes, ein grösseres landwirthschaftliches Gebäude errichtet und in demselben Jahre ein eigenes Waschhaus. Im Jahre 1846 ist noch ein besonderes Gebäude für die neu aufgenommenen und für rückfällige Knaben hinzugefügt. Fragt man nach dem inneren Treiben, dem sittlichen Fortgange der Anstalt, so muss theils auf die gedruckten Jahresberichte verwiesen, theils zum Selbstachen aufgefordert werden. Die Anstalt ist stets jedem Besuchenden geöffnet. Man wendet sich nur an den Vorsteher. Das frische, kräftige Aussehen der meisten Kinder, die geregelte Beschäftigung Aller wird bei dem Besuchenden einen erfreulichen Eindruck nicht verfehlen. Und dass, nächst dem nothwendigsten Unterrichte (denn nichts kann dem ganzen Plane ferner liegen, als die Kinder dem Wasche oder der Nothwendigkeit zu entheben, einst im Schweisse ihres Angesichts ihr Brot zu verdienen), die Arbeit hier an der Tagesordnung ist, mag man daraus entnehmen, dass die gesammte Bestellung des Landes von den Knaben mit dem Spaten beschafft wird; dass sie als Handlanger bei den überwöhnten Bauten gearbeitet; dass sie im Sommer 1841, ohne alle Beihülfe von Handwerkern, unter Leitung der „Brüder“ (s. unten), ein Wohnhaus für eine Knaben-Familie (12 Knaben) angeführt und einen zweiten solchen Bau im Sommer 1845 zu Stande gebracht haben; dass alles Brot von ihnen gebacken, manches Arbeitsgeräth von ihnen verfertigt, dass die Kleidung der Knaben und alles Fusszeug von ihnen im Stand gehalten wird, wie auch den Mädchen, nebst häuslichen Arbeiten jeder Art, die Aushesserung der sämmtlichen Leib- und Bettwäsche obliegt; dass endlich die Gehülfe die Handgriffe des Handwerkes, das sie selbst erlernt haben, den sich dazu eignenden Knaben mittheilen. Dem aufmerksamen Beobachter wird auch nicht entgehen, dass diese, früher so unbändige, jugendliche Bevölkerung nicht durch Riegel und Mauern, nicht einmal durch Hecken und Zäune zusammengehalten wird, und dass es also doch wohl etwas Anderes seyn muss, was sie der ungewohnten Anstrengung und der noch ungewöhnteren Ordnung sich fügen heisst. — Im Laufe der Zeit haben sich aus der Kinderanstalt mehrere andere Institute herausgebildet, nämlich die Brüderanstalt, die Buchdruckerei, und die Agentur des Rauhen Hauses.

Die finanziellen Verhältnisse dieser vier Institute sind gänzlich getrennt. — Seit Anfang 1836 hat der Vorsteher mit Uebereinstimmung des Verwaltungsraths die Einrichtung getroffen, dass mit der Kinderanstalt zugleich ein Seminar für die innere Mission unter deutschen Protestanten verbunden ist. Die Zöglinge dieses Seminars sind die männlichen Gehülfe des Vorstehers, die in der Anstalt Brüder genannt werden; derselbe wählt diese Brüder in der Regel nur aus dem Handwerksstand und bietet ihnen, da sie keinen Gehalt bekommen, in einem gewöhnlich mehrjährigen Cours Gelegenheit zu einer theoretischen und praktischen Ausbildung. Sein Zweck ist theils sie in ähnliche Anstalten als Leiter derselben zu entsenden, theils sie tüchtig zu machen, für verwandte ähnliche Zwecke nach Beendigung ihres Cours selbstständig zu wirken. Sie sollen z. B. namentlich als Gefängniswärter, als Prediger-Gehülfe bei der Armenseelsorge, als Colonisten-Prediger und überhaupt an allen denjenigen Stellen künftig thätig seyn, wo man sie ruft, um zur Hebung sittlicher und kirchlicher Nothstände unter deutschen Protestanten zu wirken; diese Brüderanstalt ist durch ihre mannigfaltigen Interessen an der Besserung der socialen Zustände für die verschiedensten Zwecke in Anspruch genommen, worüber die (bis jetzt 4) zum Theil ausführlichen Berichte des Vorstehers nachzulesen sind. In ihr concentrirt sich in eigenthümlicher Weise das Interesse für die verschiedensten Bestrebungen zur Milderung äusserer und innerer Noth. Namentlich vom Auslande her hat diese Unternehmung des Vorstehers des Rauhen Hauses die grösste Theilnahme gefunden; nicht bloss erhält sich diese Zweiganstalt fast nur aus Beiträgen, die ihr vom Auslande, namentlich von Mecklenburg, Schlawig-Holstein, theilweise aus dem Hannoverischen und aus Bremen und freilich auch von viel weiter her gemacht werden, sondern sie hat auch, wiewohl dies gar nicht in ihrer Absicht lag, sehr bald die Aufmerksamkeit auswärtiger Regierungen und angesehenen Corporationen auf sich gezogen. So hat z. B. der König von Preussen 24 Pensionate in der Brüderanstalt gestiftet, ebenso die schleswig-holsteinische Ritterschaft, beide um persönliche Kräfte der Art für Preussen oder die Herzogthümer zu gewinnen. Es sind bereits über 40

junge Männer in der Schwablands, und V andere Arme Amerika von an 12 Kirch dort mehrere zeitweise in gesellschafte mentlich ist Geist in den angelegen sen befinden Vorstehers in der vers (s. oben) ge Familie von logie und L Buch druc einen Riese die Kinder deren etwai tigkeit der selbstständig als Verlags ausserdem l deren Zahl nen. — Di ihren Mitte in vier Sec dirt worden von dem V Rett-Institu Officier un ziemlich b wohlverdie des Hrn. K gelegt. — grösste So Die Stallu räumigater voll einge 75 Fuss br gerichtet. nur wenig und ist 15 stalt wird Rettungs-A stalt geak Künste un Die Obern haben zw Aerzte sey reihe no 2 einer abg Rettungs-gesetzt in dem Zusel Rettungek sowohl de und silber leistungen oder verh erstreckt : letzteres : Anstalt se auch ande Stadt bef Geräte (

Soiled Document

Bleed Through